

Chief Nurse

## Pflege ist wieder in der WHO vertreten

— Im Rahmen der 68. Sitzung des WHO Regional-Komitees West-Pazifik in Brisbane, Australien, ist Elizabeth Iro als Chief Nursing Officer bei der WHO ins Führungsteam von Generaldirektor Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus berufen wurde. „Das sind sehr gute Neuigkeiten. Für diese Position haben die weltweiten Pflegeberufsverbände lange kämpfen müssen. Es ist längst überfällig, dass die Stimme und Perspektive der professionell Pflegenden im Stab des WHO-Generaldirektors gehört wird und mitentscheidet“, erklärte DBfK-Präsidentin Prof. Christel Bienstein.

Ms. Iro ist „Registered Nurse“ und Gesundheitsministerin der Cook-Inseln. Sie bringt mehr als 30 Jahre Berufserfahrung mit im Bereich Public Health. Als Ministerin hat sie wichtige Reformen durchgeführt, um das Gesundheitssystem ihres Landes zu stärken.

www.dbfk.de

Deutschland muss altenfreundlich werden

## Technische Innovationen nutzen

— „Pflege in der alternden Gesellschaft“ heißt ein gemeinsames Positionspapier, das spectrumK und der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) auf der 4. Berliner Pflegekonferenz vorstellten.

„Der Gesetzgeber hat mit den Pflegestärkungsgesetzen I bis III den richtigen Weg eingeschlagen“, kommentierte Yves Rawiel, Geschäftsführer von spectrumK, die Reformbemühungen der Politik. „Doch die Liste der Aufgaben ist noch lang. Ein Ausruhen auf dem Status quo darf es jetzt nicht geben.“

Handlungsbedarf bestehe bei der Einrichtung von Versorgungsangeboten vor allem in strukturschwachen und ländlichen Gebieten. „So wie wir in Deutschland auf dem Weg sind, ein kinderfreundliches Land zu werden, müssen wir uns gleichzeitig viel ambitionierter auf den Weg machen, ein altenfreundliches Land zu werden“, forderte Dr.

Gerd Landsberg, Hauptgeschäftsführer des DStGB. „Den Kommunen muss dringend mehr Planungsspielraum und Finanzkraft eingeräumt werden“, so Landsberg.

Ein wichtiges Thema der Konferenz war die Digitalisierung der Pflege. Verschiedene digitale Systeme kommen schon heute in der Pflege zum Einsatz, die das Potenzial haben, den Alltag von Pflegebedürftigen und Pflegenden maßgeblich zu erleichtern, heißt es. In Wissenschaft, Praxis und Politik sei zu diskutieren, wie menschenwürdige Pflege und die Chancen der Digitalisierung unter ethischen Gesichtspunkten zusammengebracht werden können. (ub)

4. Berliner Pflegekonferenz, Westhafen, Event und Convention Center, Berlin, 9. und 10. November 2017

OECD-Studie

## Viele Betten, wenig Pfleger



© upixa / Fotolia

— Das Gesundheitswesen in Deutschland ist im Vergleich zu anderen Industriestaaten sehr gut zugänglich und produziert hohe Ausgaben bei „gemischten Ergebnissen“ in der Qualität der Versorgung. Das berichtet die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in ihrer neuen Studie „Gesundheit auf einen Blick“, die am 10. November vorgestellt wurde. Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt mit 80,7 Jahren fast genau im OECD-Mittel.

In Spanien und in der Schweiz dagegen leben die Menschen im Schnitt 83 Jahre.

Positiv sticht heraus: Die Wartezeiten und die Eigenleistungen der Patienten seien im internationalen Vergleich gering, ihre Wahlmöglichkeiten hingegen hoch. Allerdings wendet Deutschland deutlich mehr Geld für Gesundheit auf als im OECD-Vergleich. Hierzulande sind es 11,3% des Bruttoinlandsprodukts (OECD-Schnitt: 9%).

Mehrere Indikatoren legen eine Über- oder Fehlversorgung nahe: Die Zahl der Koronarangioplastien sei „viel höher“ als in den anderen Ländern. Auch die Werte für Knie- und Hüft-Totalendoprothesen lägen 80 und 60% über den OECD-Vergleichszahlen.

Ganz anders in der Pflege: In der Altenpflege arbeiten nur fünf Fachkräfte je 100 Menschen, die über 65 Jahre alt sind. In Schweden sind es dagegen zwölf, in der Schweiz neun Altenpfleger. (fst)

www.oecd.org

## Alles richtig?

Die korrekten Antworten der PflegeKollegs lauten:

### Alternativ pflegen

1a, 2c, 3a, 4b, 5a, 6b, 7a, 8c, 9a, 10b

### Wundversorgung optimieren

1c, 2a, 3a, 4b, 5a, 6c, 7c, 8b, 9a, 10b

## Vorschau!

Die PflegeKollegs im Monat Januar:

### Herausforderung ITS

Blutmanagement – Beatmungspflege – Sepsis

### Pflege im Recht

Der Werdenfelser Weg – Risiken durch Arbeitsteilung – Gefährdungsanzeigen